2. Oktober 2025

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 25.09.2025

und Antwort des Senats

- Drucksache 23/1611-

Betr.: Notfallversorgung in der Krise

Einleitung für die Fragen:

Seit Langem befindet sich Hamburgs Feuerwehr in einem Kollaps. Insbesondere der Rettungsdienst gelangt regelmäßig an seine absolute Grenze und eine Besserung ist trotz vielfacher konkreter Vorschläge, die der Landesverband Hamburg der Deutschen Feuerwehr-Gewerkschaft in seinem auf Hamburg zugeschnittenen „Strategiepapier Rettungsdienst Hamburg 2022“ präsentierte, nicht in Sicht. Auch unser Antrag, Drs. 22/11024, mit dem wir in der letzten Legislaturperiode zahlreiche Forderungen zur Entlastung erhoben haben, wurde mit den Stimmen von SPD und GRÜNEN in der Bürgerschaft am 1. März 2023 abgelehnt.

Die Erfüllungsquoten bei der Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Minuten ließen auch im letzten Jahr erheblich zu wünschen übrig; in Wandsbek lag sie bei lediglich 43 Prozent, wie sich aus der Antwort des Senats auf meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/17858, ergibt. Fraglich ist, wie sich dies im ersten Halbjahr 2025 entwickelt hat.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Die Feuerwehr Hamburg stellt als Trägerin des öffentlichen Rettungsdienstes gemeinsam mit den von ihr beauftragten Leistungserbringern einen leistungsfähigen Rettungsdienst und damit eine flächendeckende, bedarfs- und fachgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung sicher. Hierbei wird auch bei temporären Ausfällen einzelner Ressourcen durch den Aufbau des Gesamtsystems sichergestellt, dass jeder Notruf jederzeit bedient werden kann.

In weiten Teilen des Bundesgebiets beträgt die Zielvorgabe (Hilfsfrist) im Bereich der Notfallrettung durch Rettungswagen (RTW) zwölf Minuten oder mehr. Demgegenüber wird in Hamburg ein Zielwert von acht Minuten im Rahmen der Haushaltskennzahlen angesetzt. Bei Betrachtung einer Hilfsfrist von zehn Minuten läge die Erfüllungsquote für Notfalleinsätze mit Rettungswagen im 1. Halbjahr 2025 bei 81 Prozent.

Bei den Einflussfaktoren lässt sich grundsätzlich zwischen situativen Einflussgrößen wie der akuten Verkehrssituation zum Einsatzzeitpunkt oder der Gleichzeitigkeit von Notfällen sowie strukturellen Einflussgrößen wie Standortstruktur, Stadtentwicklung, Verkehrsverdichtung und Ressourcenvorhaltung unterscheiden. All diese Einflussfaktoren wirken sich auf die Erfüllung der Vorgaben in einer Großstadt wie Hamburg aus. Besonders in dicht besiedelten Stadtteilen mit großem Straßennetz und hohem Personenaufkommen sind die Anforderungen an die Disposition und Einsatzführung komplex. Großveranstaltungen können zudem besondere Planungen und Anpassungen im Rettungsdienst erforderlich machen. Diese Rahmenbedingungen verdeutlichen die spezifischen Herausforderungen, die eine Metropole im Vergleich zu ländlichen Regionen mit sich bringt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg wie folgt:

1. Wie hat sich die Anzahl der durchschnittlichen täglichen Alarmierungen über die 112 bei der Feuerwehr Hamburg im ersten Halbjahr 2025 entwickelt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **1. Quartal 2025** | **2. Quartal 2025** | **Veränderung** |
| Tägliche Rettungsdienst-Alarmierungen im Durchschnitt | 966 | 954 | -1,2 % |

1. Wie hoch war die Anzahl der Alarmierungen sowie hieraus resultierenden Notfallbeförderungen im ersten Halbjahr 2025?

|  |  |
| --- | --- |
|  | **1. Halbjahr 2025** |
| Anzahl Notfallalarmierungen RTW | 140.684 |
| Anzahl Notfallbeförderungen RTW | 97.535 |

Die geringere Anzahl an Notfallbeförderungen im Vergleich zu den registrierten Notfallalarmierungen erklärt sich daraus, dass in einer Vielzahl von Fällen eine medizinische Behandlung ohne anschließende Beförderung erfolgt. Hinzu kommen Einsatzabbrüche aus medizinischen oder einsatztaktischen Gründen sowie Situationen, in denen keine hilfsbedürftige Person angetroffen wurde.

1. Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit und der taktischen Minutenstärke beim sog. „kritischen Brand“ innerhalb von <= 8 Minuten (mind. 10 Funktionen)“, Kennzahl B\_277\_01\_010, im ersten Halbjahr 2025 in Hamburg entwickelt?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **1. Quartal 2025** | **2. Quartal 2025** | **Veränderung** |
| B\_277\_11\_250 - Erfüllungsquote Eintreffzeit und der taktischen Mindeststärke beim sog. „kritischen Brand“ innerhalb von <= 8 Min. (mind. 10 Funktionen) | 64 % | 64 % | ± 0 % |

1. Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Minuten“, Kennzahl B\_277\_01\_014, in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken im ersten Halbjahr 2025 entwickelt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **B\_277\_11\_340 Erfüllungsquote Eintreffzeit im öffentlichen Rettungsdienst an der Einsatzstelle innerhalb von <= 8 Min.** | **1. Quartal 2025** | **2. Quartal 2025** |
| Hamburg-Mitte | 54 % | 55 % |
| Altona | 59 % | 58 % |
| Eimsbüttel | 62 % | 64 % |
| Hamburg-Nord | 56 % | 57 % |
| Wandsbek | 41 % | 41 % |
| Bergedorf | 49 % | 49 % |
| Harburg | 56 % | 56 % |
| Gesamt: | 53 % | 53 % |

1. Wie hat sich die Überschreitung der Hilfsfristen im öffentlichen Rettungsdienst im ersten Halbjahr 2025 entwickelt? Welche höchsten Zeiträume von der Notrufannahme bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle hat es gegeben? Bitte Anzahl der Überschreitungen differenziert nach acht bis neun Minuten, neun bis zehn Minuten, zehn bis elf Minuten, elf bis zwölf Minuten und mehr als zwölf Minuten angeben?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Eintreffzeit Rettungswagen in Minuten** | **1. Quartal 2025** | **2. Quartal 2025** |
| < 8 | 32.370 | 31.158 |
| 8 - 9 | 8.262 | 8.124 |
| 9 - 10 | 5.742 | 5.702 |
| 10 - 11 | 3.659 | 3.618 |
| 11 - 12 | 2.180 | 2.122 |
| > 12 | 4.071 | 4.000 |

Im Übrigen siehe Vorbemerkungen.

1. Wie hat sich die „Erfüllungsquote Eintreffzeit Notarzt an der Einsatzstelle innerhalb von <= 15 Minuten“, Kennzahl B\_277\_01\_015, in Hamburg insgesamt sowie in den einzelnen Bezirken im ersten Halbjahr 2025 entwickelt?

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **B\_277\_11\_350 Erfüllungsquote Eintreffzeit Notarzt an der Einsatzstelle innerhalb von <= 15 Min.** | **1. Quartal 2025** | **2. Quartal 2025** |
| Hamburg-Mitte | 89 % | 90 % |
| Altona | 85 % | 87 % |
| Eimsbüttel | 90 % | 92 % |
| Hamburg-Nord | 94 % | 96 % |
| Wandsbek | 91 % | 92 % |
| Bergedorf | 78 % | 82 % |
| Harburg | 85 % | 85 % |
| Gesamt: | 89 % | 89 % |

1. Wie lange war die durchschnittliche Wartezeit bis zur Entgegennahme eines Anrufs bei der 116 117 in Hamburg im ersten Halbjahr 2025?

Laut Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg lag die durchschnittliche Wartezeit im ersten Halbjahr 2025 bei 96 Sekunden.

1. Immer wieder muss die Feuerwehr mit Rettungswagen Krankentransporte durchführen. Dies bindet Kapazitäten, die woanders fehlen. Wie hoch war die Anzahl der von der Feuerwehr mit Rettungswagen durchgeführten Krankentransporte pro Bezirk im ersten Halbjahr 2025?

|  |  |
| --- | --- |
| **Krankenbeförderungen durch RTW des öffentlichen Rettungsdienstes (BF + Leistungserbringer)** | **1. Halbjahr 2025** |
| Hamburg-Mitte | 155 |
| Altona | 255 |
| Eimsbüttel | 92 |
| Hamburg-Nord | 464 |
| Wandsbek | 200 |
| Bergedorf | 98 |
| Harburg | 326 |
| Einsatzort außerhalb Hamburg | 10 |
| Keinem Bezirk zuzuordnen\* | 161 |

\* Aufgrund eines technischen Defekts funktionierte die Verortung von Einsatzdaten im Datawarehoouse zeitweise nicht. Daher können für einige Zeiträume keine Einsätze nach Bezirken ausgewertet werden.

1. Wie viele Rettungswagen welcher Hilfsorganisationen wurden jeweils im ersten Halbjahr 2025 bei der Leitstelle der Feuerwehr abgemeldet? Bitte Schichten pro Monat nennen.
2. Wie viele Rettungswagen waren im ersten Halbjahr tatsächlich im Tages- und Nachtdienst in Betrieb? Bitte Auswertung für jeweils den ersten Montag eines Monats angeben.

Bei temporären Ausfällen der Vorhaltung von Rettungsdienstressourcen wird im Einsatzfall durch eine Alarmierung der in den umliegenden Revieren vorgehaltenen Rettungsmittel im Rahmen des Gesamtsystems sichergestellt, dass bei jedem Notruf unmittelbar die notwendige Hilfe entsendet werden kann. Hierbei stellt die Leitstelle der Feuerwehr im Bedarfsfall auch durch die temporäre Verlegung von Rettungsmitteln sicher, dass jedes Revier angemessen abgedeckt wird. Die nachfolgende Tabelle stellt die Abmeldungen der Hilfsorganisationen im ersten Halbjahr dar.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Jahr** | **Monat** | **ASB Rettungs- dienst Hamburg GmbH** | **DRK Ambulanzdienst Hamburg gGmbH** | **DRK Altona und Mitte gGmbH** | **Johanniter Unfallhilfe** | **Malteser Hilfsdienst gGmbH** |
| 2025 | Januar | 18 | 127 | 0 | 5 | 88 |
| 2025 | Februar | 48 | 106 | 2 | 4 | 54 |
| 2025 | März | 51 | 114 | 2 | 10 | 57 |
| 2025 | April | 26 | 115 | 1 | 4 | 36 |
| 2025 | Mai | 34 | 90 | 0 | 5 | 52 |
| 2025 | Juni | 18 | 115 | 1 | 6 | 55 |

Nachfolgende Tabelle stellt die real im Tages- und Nachtdienst eingesetzten Rettungswagen (Hilfs-organisationen und Feuerwehr) der jeweilig abgefragten Tage dar. Im Rahmen der Auswertung der Ausfälle wurden lediglich volle Schichten (zwölf Stunden oder zehn Stunden) gezählt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Datum** | **Tagesdienst Ist** | **Nachtdienst Ist** |
| 06.01.2025 | 108 | 86 |
| 03.02.2025 | 109 | 86 |
| 03.03.2025 | 107 | 84 |
| 07.04.2025 | 110 | 82 |
| 05.05.2025 | 111 | 84 |
| 02.06.2025 | 110 | 81 |

1. Für den Fall, dass der Zukunftsentscheid durchkommen sollte, wäre die flächendeckende Einführung von Tempo 30 erforderlich. Inwiefern hätte dies Auswirkungen auf die Hilfsfristen und Erfüllungsquoten? Inwiefern hätte dies auch Auswirkungen auf die Polizei im Einsatz?

Durch eine flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen können die Fahrzeiten von Einsatzfahrzeugen verlängert werden. Insbesondere enge Fahrbahnen, bauliche Verengungen und eine hohe Verkehrsbelastung – etwa durch Pendlerströme in den Morgenstunden – können die Fahrzeiten von Einsatzfahrzeugen verlängern, dieser Umstand könnte durch eine flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen noch weiter verstärkt werden. Dies betrifft sowohl den direkten Weg zu den Einsatzorten als auch den Anfahrtsweg der ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr zu ihren Gerätehäusern und damit in Folge auch zum Einsatzort.

Der Senat wird sich mit der Frage der Auswirkungen einer flächendeckenden Einführung von Tempo 30 befassen, sofern sich dies infolge eines erfolgreichen Zukunftsentscheids als erforderlich erweist.